

Ein tragischer Jugendroman mit Gefühl

Sam ist siebzehn und auf der Flucht. In der Georgiana Street 33 hat er einen Ort gefunden, wo er sich vor seinem Leben und den dunklen Dämonen verstecken kann. Kaum dort eingezogen bekommt das Appartementhaus erneuten Zuwachs. Für die zehnjährige Bohemia ist es hingegen nur ein kurzer Zwischenstopp von vielen, die sie mit ihrer Mutter Cherry ansteuert. So unterschiedlich die Gründe sind, die beide nach London verschlagen haben, so verschieden sind sie bezüglich neuer Bekanntschaften. Er bevorzugt eher die Einsamkeit, die in der Realität ähnlich existiert wie in seinem Herzen. Sie dagegen liebt Menschenansammlungen um sich herum. Und doch haben sie einiges gemeinsam.

Wie Ameisen wimmeln sie durch das Haus und Londons Straßen und laufen dabei oftmals aneinander vorbei. Nur manchmal gibt es Stunden, in denen sie zusammentreffen und gemeinsame Momente teilen. Doch die Gespräche bleiben stets an der Oberfläche, denn tiefes Nachfragen ist nicht nur bei Sam unerwünscht. Und das hat seine Gründe. Die Angst, dass dem Jungen die eigene Vergangenheit einholt und die Schutzmauern, die er sich einst aufgebaut hat, niedergerissen werden, ist viel zu groß. Und seine Befürchtungen sind nicht unbegründet, denn Bohemia krempelt sein Leben komplett um und sorgt für chaotische Turbulenzen in Sams sonst so beschaulichem Leben ...

Es gibt nicht viele Autoren wie Jenny Valentine, die im Jugendbuchbereich wahrlich eine Ausnahme bildet - und zwar eine, deren Geschichten man auch nach Jahren nicht vergisst. Der Grund hierfür liegt in der Art, wie die Britin einen Roman über "Die Ameisenkolonie" schreibt. Sie hat wie keine Zweite ein Gefühl dafür, wie sie einer dramatischen Story erheiternde Momente abgewinnt und damit jüngere wie ältere Leser ein Erlebnis zwischen Weinen und Lachen schenkt. Ein Buch wie das vorliegende ist nicht für ein schnelles Zwischendurch gedacht, sondern für jene Augenblicke, in denen man abschalten und träumen möchte. Und es bleibt nur festzuhalten: Zum Träumen ist der Stoff von "Die Ameisenkolonie" wahrlich und unbezweifelbar.

Susann Fleischer 04.04.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info